

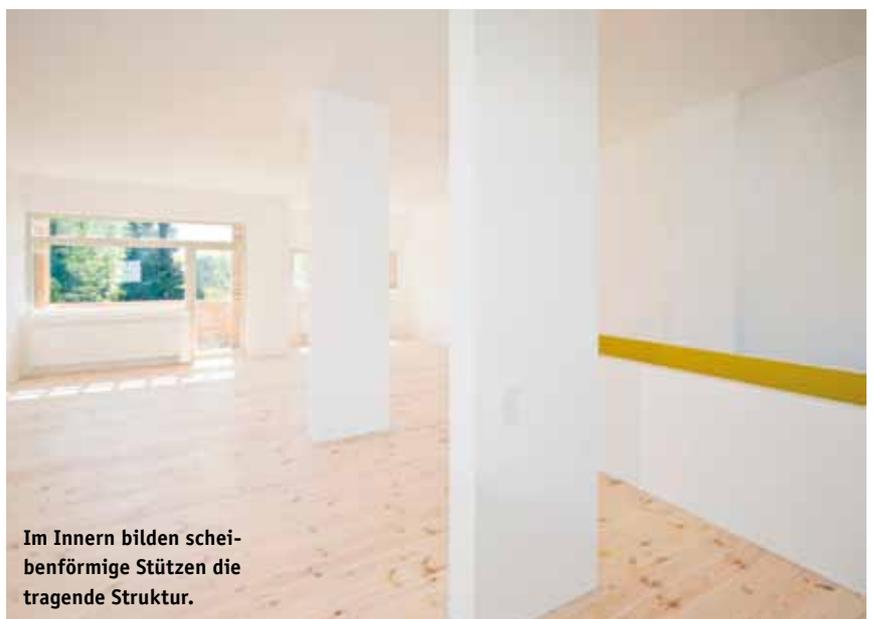
# „Verdichtetes Wohnen“ in der Stadt



Nach außen präsentiert sich das Stadthaus mit einem klaren Kubus.



Gelber Farbtupfer: die Trep-penwand.



Im Innern bilden schei-benförmige Stützen die tragende Struktur.



- ▲ Die exponierten Balkone bieten einen weiten Blick in die grüne Umgebung.
- ▼ Weiß geölte Holzdielen, hier in der Küche, schaffen eine helle Atmosphäre.



Das Kinderzimmer mit Gartenblick

Die Bauherren – eine Familie mit zwei kleinen Kindern – wünschten sich ein klar strukturiertes Haus, das sich in Teilbereichen in Eigenleistung aus- und weiterbauen lässt.

Das Architekturbüro hildebrandt.lay.architekten, Berlin (Infos [www.hildebrandtlay.de](http://www.hildebrandtlay.de)), Spezialist für städtische Bebauung, übernahm die Planung für das Stadthaus. Es liegt in Berlin-Köpenick. Der Standort markiert den Übergang einer Mischnutzung aus Wohnen und Gewerbe zu den Naherholungsgebieten der Wuhle.

Nach außen präsentiert sich das Stadthaus mit einem klaren Kubus als Abschluss einer Reihe überwiegend gründerzeitlicher Wohnbauten. In der Tiefe entwickelt es sich vom städtischen Straßenraum zum verwilderten Garten mit alter Remise mit einem Wechsel von massiven Putzfassaden – im Hinblick auf die nördlich verlaufende Bahntrasse weitgehend geschlossen ausgebildet – zu lamellenförmigen Holzfassaden. Diese belegen alle temporär nutzbaren Zonen: die exponierten Balkone, die den weiten Blick in die grüne Umgebung freigeben, die Werkgarage sowie das Gästeappartement im Erdgeschoss. Das Gartenhaus soll erhalten und später renoviert werden.

### WOHNKONZEPT „WEITERBAUEN UND FLEXIBEL BLEIBEN“

Den Ausblicksmöglichkeiten folgend, entwickelt sich das Haus in der Vertikalen vom Kleinteiligen mit Räumen für die einzelnen Familienmitglieder im Erd- und ersten Obergeschoss zum großzügigen Wohnloft für die Gemeinschaft in der obersten Ebene, das sich in Wohn-, Ess- und Kochbereich gliedert. Während des Planungsprozesses entstand der Wunsch, das ursprünglich als „Luftgeschoss“ gedachte Erdgeschoss mit einem Gästeappartement für die Großeltern teilauszubauen. Dieses kann später erweitert und als Studio für erwachsene Kinder genutzt werden.

Im Inneren bildet eine Reihe scheibenförmiger Stützen in der Längsachse des Hauses die ordnende und tragende Struktur. Die Bereiche dazwischen können je nach Nutzung und Wunsch der Bewohner mit nichttragenden Wandelemen-

ten, Türen, Schränken, Raumteilern oder Sitzmöbeln bespielt und verändert werden.

### KONSTRUKTION, BAUSTOFFE UND FARBKONZEPT

Das Stadthaus wurde in Mischbauweise – Leichtziegel-Mauerwerk und Beton – erstellt. Die Fassade ist mit einem mineralischen Leichtputz ausgeführt, der in einem erdigen Farbton gestrichen wurde. Prägendes Element sind die liegenden Fensterbänder mit großformatigen Kippflügeln und Lüftungselementen aus Holzpaneelen. In den Innenräumen dominieren gekalkte Filzputzflächen und weiß geölte Holzdielen-Böden. Farbliche Akzente setzen die in blassem Pistaziengrün lackierten Fenster, die senfgelb gestrichene Treppenwand sowie der olivgrüne Kücheneinbau. ●

### INFO

#### Raumprogramm:

- Wohnloft zum Wohnen, Kochen, Essen, Spielen, drei Individualräume, Bad, WC, Gästeappartement barrierefrei, Werkgarage

#### Wohnfläche: 173 m<sup>2</sup>

#### Jahresprimärenergiebedarf:

- 81 kWh/m<sup>2</sup> Jahr max.

#### Aspekte der Nachhaltigkeit:

- geringer Grundflächenverbrauch durch Nachverdichtung im städtischen Kontext
- Flexible, sich an wandelnde Bedürfnisse anpassbare Gebäudestruktur
- Außenwände aus hochdämmendem Massiv-MW statt WDV5
- Einsatz natürlicher Materialien: Kalkfarben in den Innenräumen, Massivholz Dielen geölt, Hanfdämmung (Innenwände, Fußboden), Holzfenster

#### Sonstiges:

- Durch Architekten begleitete Eigenleistungen ermöglichen die Beibehaltung der Gestaltziele bei begrenztem Budget